



Herausgeber
ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert,
(verantwortlich)
Umweltzentrum
Karls Höhe 60d
22175 Hamburg,
Dr. Sibylle Hielscher

INHALT

Aus der ANU /
aus Umwelt-
zentren

Netzwerk-Info

Aus Arbeitskrei-
sen und Verbän-
den

Wichtige Termine
Neue Materialien

Große Evaluationsstudie der außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen vor ihrem Start

Landauf, landab war sie lange Zeit Thema der allgemeinen Gerüchteküche: die in Planung befindliche große Studie zur Evaluierung der Arbeit der außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die Projektleitung wurde dem Berliner Prof. Dr. Gerhard de Haan von der „Forschungsgruppe Umweltbildung“ übertragen, der durch viele Publikationen und streitbare Vorträge sowie als neuer Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) allgemein bekannt sein dürfte. Damit fiel die Wahl auf einen Experten der Umweltbildung, der sich über die Verbandsgrenzen hinweg für ein stärkeres Zusammengehen von DGU, ANU und GBU (Gesellschaft für berufliche Umweltbildung) einsetzt, um innovative Ansätze und Lobbyarbeit voranzubringen.

De Haan gilt zudem als der Begründer des „ökopädagogischen“ Bildungsansatzes, der der Umwelterziehung in den 80iger Jahren wesentliche neue Impulse gab und der durch die von de Haan mit herausgegebene Zeitschrift „ökopäd“ eine weite Verbreitung fand (die anschließend diesem Informationsdienst ihren Namen vererbte). Vorgesehen ist mit der Studie eine umfassende Erhebung zum Ist-Stand und zu den Perspektiven der Umweltbildung im außerschulischen Bereich. Damit stehen die Umweltzentren, Akademien, Volkshochschulen, die Angebote der Umweltverbände etc. im Zentrum der Evaluation, während der allgemeinbildende und der berufsbildende Bereich, der Hochschulbereich sowie die berufliche Fortbildung u.ä. nicht erfaßt werden. Die Studie wird in 5 Schwerpunkten gegliedert: 1) Der Erfas-

sung quantitativer Daten über die Verteilung der Umweltbildungseinrichtungen, ihren Programmen und Zielgruppen (bei einer geschätzten Zahl von 3000 Bildungseinrichtungen). 2) Einer Erfassung quantitativer und qualitativer Daten zur Verankerung und Akzeptanz der unterschiedlichen Träger von Umweltbildungsmaßnahmen durch Befragung von Mitarbeitern, Teilnehmern und Bürgern der Umgebung im Rahmen von Zufallsstichproben. 3) Einer Beschreibung von Trägerstrukturen und Bewirtschaftungsformen, um Aussagen über die Notwendigkeit einer finanziellen Absicherung treffen zu können. 4)

Einer Erhebung von Qualifikationsstruktur und Professionalität der Mitarbeiter in den Umweltbildungseinrichtungen (Ausbildung, Fortbildung, angewandte Methoden usw.). 5) Durchführung eines sog. „Institutionendialogs“, bei dem ca. 30 Personen aus verschiedenen Einrichtungen über zwei Zukunftswerkstätten und mehrere Qualitätszirkel Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten für „Umweltbildungseinrichtungen 2000“ zusammentragen sollen. Bei dieser Studie handelt es sich um ein ehrgeiziges, sehr systematisches und mit allen Wassern einer soliden empirischen Sozialforschung gewaschenem Vorhaben. Und um es ganz klar zu sagen: Ziel ist nicht die Durchführung einer Kontrolluntersuchung, um die immer knapper werdenden Geldmittel neu zu verteilen. Im Gegenteil: durch diese Studie bietet sich endlich die Gelegenheit, mit wissenschaftlicher Begründung auf die Bedeutung und die Vielfaltigkeit der außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen hinzuweisen. Gelingt es dadurch, ihre Relevanz, Innovation und Ausbaufähigkeit in Bezug auf den Agen-

da-Prozeß herauszustellen, dann erhält man zugleich einen Ansatz für die Notwendigkeit einer angemessenen Absicherung und gezielten Förderung. Vor diesem Hintergrund sollten wir diese Evaluation unbedingt unterstützen. In zwei Jahren sollen die Ergebnisse der Studie vorliegen. Hierauf darf man gespannt sein.

Aus der ANU / aus Umweltzentren

ANU Bayern: Buch „Umweltbildungseinrichtungen in Bayern“ erschienen

Wer in Bayern Lust, Neugierde oder gar die Notwendigkeit verspürt, sich auf sinnvolle, lebendige oder auch traditionell-informative Weise zu ökologischen Themen weiterzubilden, kann natürlich auch zum Buch „Umweltzentren in Deutschland“ (ANU Schriftenreihe Band 5) greifen. Wer aber anstelle der dort sehr knappen Beschreibungen ein ausführliches, farbig gestaltetes und umfassendes Nachschlagewerk wünscht, nimmt besser das soeben erschienene Buch „Umweltbildungseinrichtungen in Bayern“ zur Hand, zu dem die ANU Bayern die Recherchen durchführte und das von der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) gestaltet und veröffentlicht wurde. Mit einer Auflage von 15.000 Stück wendet sich das Buch sowohl an Fachleute als auch an Bürger. Es listet Orte, Anreiseweg und verschiedene Angebote von allen bayerischen Umweltbildungseinrichtungen auf, enthält Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten, vorhandenen Lehrpfaden und Solartechnik, angebotenen Stellen für Praktika und FÖJ sowie ein umfangreiches Suchregister. Anlässlich einer Fachtagung stellte der bayerische Umweltminister Thomas Goppel gemeinsam mit dem ANU-Landesvorsitzenden Lukas Laux am 20.1.97 das Buch in Erding vor. Dank umfangreicher und bundesweit einmaliger Förderung durch das bayerische Umweltministerium (STMLU) in Höhe von 2 Mio DM / Jahr (seit 1995) konnten sogar neue Umweltzentren eröffnet und die „weißen Flecken“ in Bayern verringert werden. Kontakt: ANU Bayern, Geschäftsstelle, Judenhof 27, 91735 Muhr am See, Tel: 09831/4820

ANU Brandenburg: Gute Kooperation mit dem Umweltministerium

Der ANU-Landesverband führt gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumord-

nung (MUNR) am 20.2.97 von 10 bis 16 Uhr eine Informationsveranstaltung in Potsdam für UmweltpädagogInnen außerschulischer Einrichtungen durch. Sie soll sowohl einen Überblick über den erreichten Stand als auch Perspektiven für die zukünftige Arbeit, insbesondere mit Zielsetzung Agenda 21, für die Umweltbildung im Land bieten. Vorgesellt wird auch das neue Handbuch „Umweltbezogene Bildungs- und Beratungsarbeit im Land Brandenburg“, das im Auftrag der ANU, mit finanzieller Unterstützung durch das MUNR, erarbeitet wurde. Entwickelt wurde weiterhin eine Fortbildungsreihe, die eine Professionalisierung und Qualifizierung von Mitarbeitern aus Umweltzentren bewirken sowie die Einrichtung und Stabilisierung eines Netzwerkes für die Umweltbildung auf regionaler und Landesebene voranbringen soll. Neben Umweltminister Platzeck werden auch VertreterInnen aus anderen Ministerien sowie eine Mitarbeiterin des WWF eine Stellungnahme zu Stand und Aufgaben der Umweltbildung in ihren Bereichen abgeben. Im Anschluß an die Tagung findet eine Mitgliederversammlung des ANU-Landesverbandes statt. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung und Informationen: WWF Naturschutzstelle Ost, Martina Fleckenstein, Schulstr. 6, 14482 Potsdam, Tel: 0331/747310

ANU NRW: Standorte für „Recyclingpapier-Aktionskoffer“ gesucht

Gemeinsam mit dem Verband der UmweltberaterInnen NRW (VUB) und der Verbraucherzentrale NRW (VZ) führte der ANU-Landesverband ein vom Umweltministerium NRW (MURL) finanziertes Projekt zum Thema „Papierverbrauch / Recyclingpapier-Einsatz“ durch, um den in jüngster Zeit gesunkenen Anteil von Recyclingpapier bei Geschäftspost, Schulheften, Kopierpapier usw. zu fördern. Während der VUB mit Druckereien und Papierhändlern über den vermehrten Einsatz von Recyclingpapier verhandelte, erstellte die VZ durch Marktbegehungen in Schreibwaren- und Kopierläden eine Übersicht und führte verschiedene Aktionen durch. Die ANU vermittelte in mehreren Fortbildungsveranstaltungen für (Umwelt)PädagogInnen Hintergrundinformationen zu Rohstoffbilanzen und Papiersorten, entwickelte kreative Aktionsideen und erarbeitete Lehrer- und Schülermaterialien („Papier und Alltag“, „Papier und seine Geschichte“, „Papier und seine Herstellung“). Dank der Förderung durch das MURL stellte die ANU darüber hinaus 10 Papier-Aktionskoffer, sog. „Schatzkisten“, zusammen, die zu verschiedenen Themen eine reichhaltige Palette von Informations-

und Aktionsmaterialien enthalten (Sachliteratur, Bilderbücher, Video, Dias, Schöpfrahmen, Wespennest usw. im Wert von 1000,- DM pro Koffer). Gesucht werden nun 10 oder mehr Standorte/Umweltzentren möglichst geographisch gleichmäßig über NRW verteilt, die die Kisten kostenlos erhalten und frei nutzen können, sich aber verpflichten müssen, sie auch an Dritte zu verleihen. Bei Interesse bitte spätestens bis 20. März 1997 melden. Kontakt: ANU NRW, Barbara Maué, Mozartstr. 29, 53115 Bonn, Tel: 0228/657121 (p) oder 02241/243426 (d)

ANU NRW: Jahreshauptversammlung in Bonn

Am 6. März lädt der Landesverband alle Mitglieder zu einer interessanten Veranstaltung ins Museum Koenig nach Bonn ein. Neben dem Besuch der Ausstellung „Natur und Kunst“ ist ein Austausch zum Thema Museumspädagogik geplant. Im Anschluß daran findet ab 16 Uhr 30 im Wissenschaftsladen Bonn, Buschstr. 85, die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Kontakt: ANU NRW, Georg Tenger, Biologische Station Kreis Recklinghausen, Im Höltken 11, 46286 Dorsten, Tel: 02369/77505

ANU Sachsen: Vorstand befragte Parteien und Verwaltung zur Umweltbildung

In der Dezemberausgabe 1996 „ANU Sachsen“ berichtet der Landesvorstand über seine umweltpolitische Arbeit. Ein vom Vorstand erarbeitetes Positionspapier wurde an die umweltpolitischen Sprecher aller im Landtag vertretenen Parteien (CDU, SPD, PDS) zugesandt. Während die CDU von einer „Pflichtkür“ bei leeren Kassen spricht, bedauert die SPD die fehlende institutionelle Förderung für die Umweltbildung. Sie legte ein Positionspapier zur Umweltbildung in Sachsen vor und will öfters die Anfragemöglichkeit an die Staatsregierung nutzen. In einem weiteren Gespräch verdeutlichte die Vertreterin des Kultusministerium, daß in Zukunft verstärkt Projekte zum Thema erneuerbare Energien im schulischen Bereich gefördert werden sollen; außerdem wäre eine bessere Zusammenarbeit zwischen der ANU und der Sächsischen Akademie für Lehrerfortbildung sinnvoll. Weitere Artikel in dieser Ausgabe sind der Vorstellung verschiedener ANU-Kooperationspartner sowie des Projektes „Vernetzung der Natur- und Umweltbildung in Sachsen“ durch das Informations- und Beratungsinstitut für Energieeinsparung und Umweltschutz Dresden (IBEU, Tel: 0351/4616792) gewidmet. Interessant ist auch der

Artikel von Thorsten Ludwig zur „Umweltbildung in der Öko-Audit-Verordnung“. Ludwig sieht bei Ausweitung der Audit-Verfahren durchaus eine reelle Chance, daß einzelne ANU-Mitglieder für Unternehmen konkrete Angebote zur Mitarbeiterschulung anbieten könnten. Redaktion: Birgitt Röpke, Plauer Str. 2, 09569 Falkenau, Tel: 03726/713882

ANU Sachsen: Mitgliedertagung anlässlich „Terra Tec“-Messe in Leipzig

Der Landesverband lädt zu einer Veranstaltung am 7.3. und 8.3.97 im Raum Leipzig ein, die sich mit Fragen der Umweltbildung im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien und der Agenda 21 befaßt. Geplant sind u.a. der Besuch der Leipziger Messe „Terra Tec 1997“, einer Fachmesse und Forum für globale Umweltmärkte (erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung, Solarfahrzeuge, Biogas u.v.m.) sowie verschiedene Vorträge über die lokale Agenda in Leipzig und eine pädagogische Diskussion. Kosten incl. Übernachtung und Frühstück, aber ohne Messekarte: DM 40,- Kontakt: ANU Sachsen, Geschäftsstelle, Klaus Lindner, Str. der Nationen 32, 09111 Chemnitz, Tel: 0371/643643

ANU Schleswig-Holstein: Liste „Seminare 1997“ erschienen

Eine Übersicht interessanter Veranstaltungen, die die ANU S-H in Kooperation mit Umweltzentren u.a. Institutionen 1997 durchführt, hat der Landesverband herausgegeben. Die Themen reichen von Färben mit Naturfarben und der Frage zur Tierhaltung in Kindergärten bis zu Besucherlenkung in Naturerlebnisräumen und Agenda 21 und Umweltbildung. Bezug: ANU S-H, Stefan John, Steinstr. 10, 24118 Kiel, Tel: 0431/85901

Umweltbildungszentrum Ammerland (UBZA): Begleitmaterialien zur Agenda-Ausstellung

Vom 9.3.-11.5.97 bietet das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg eine Ausstellung zur Agenda an: „Zukunftsmarkt Deutschland - Bausteine für eine nachhaltige Entwicklung“ an. Für diese Ausstellung bietet das UBZA verschiedenste Materialien für den Unterricht, Ideensammlungen für Schulprojekte und weitere Veranstaltungen und Vorträge an. Das Umweltzentrum empfiehlt sich als Koordinationsstelle, Agendabüro und Regionalagentur für den Agenda-Prozeß. Kontakt: UBZA, Elmenborfer Str. 59, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup, Tel: 04403/71894

Netzwerk-Info

Umweltbildung im „Virtual College“

Seit dem Sommersemester 1996 bietet die Universität Potsdam ihren Studierenden Umweltbildung via Internet an. Das „Virtual College Berlin Brandenburg“ bietet für die Veranstaltungen sogar Teilnahmenachweise und ein Zertifikat an. Das Angebot zur Umweltbildung setzt sich aus vier Bausteinen zusammen. Vorausgesetzt ein E-mail-Anschluß ist vorhanden, können via Internet Vorlesungen, Lehrbrief-Bezug und der Austausch mit den Betreuern erledigt werden. Live-Kontakte sind jedoch nach wie vor möglich, z.B. im Vorlesungssaal oder auf Exkursionen. Alle Fachinformationen gibt's natürlich zeitgemäß auf CD-ROM. Kontakt: Universität, Zentrum für Umweltwissenschaften / Umweltbildung, Templiner Str. 21, 14473 Potsdam, Tel: 0331/279141, E-Mail: oekbildung @ rz.uni-potsdam-de

Aus Arbeitskreisen und Verbänden

AK Ökopädagogik München: Land Art und Agenda 21

Der AK befaßte sich auf seiner Sitzung im November letzten Jahres mit dem Thema „Land Art - Kunst in und aus der Natur“. Die Künstlerin Karin Bergdolt beschäftigt sich seit mehreren Jahren damit und stellte ihre Arbeit sowie theoretische Hintergründe in Bezug auf Erlebnispädagogik vor. Ihrer Meinung nach ist Landart ein Bindeglied zwischen „harter“ (z.B. Rafting, Klettern, Abseilen usw.) und „sanfter“ Erlebnispädagogik (z.B. Sensibilisierung der Persönlichkeit durch Bachbettwanderungen oder Naturerfahrungsspiele). Das Land Art-Konzept sieht drei Schritte vor: 1. persönliche Auseinandersetzung mit der Umwelt, z.B. Naturerlebnisspiele und anschließendes Modellieren mit Ton, 2. Entdeckung und persönliches Einlassen auf einen geeigneten Raum sowie Gestaltung und 3. Dokumentation und Präsentation der Produkte, z.B. durch Zeichnen, Ausstellung, Dias. Land Art als pädagogische Methode eignet sich ab 7. Lebensjahr und ist auch für Schulklassen geeignet. (Kontakt: K. Bergdolt, Bernheimer Str. 10, 81925 München, Tel: 089/9578027). Die Dezember-Sitzung des AK stand ganz im Zeichen der Agenda 21: versucht wurde ein Zwischenbericht mit Projektbeispielen aus der Praxis. Elke Winterer-Scheid stellte knapp und übersichtlich Ziel, Zielgrup-

pen und Aufgabengebiete der Agenda vor und verdeutlichte so, daß es um eine neue globale Aufgabe geht, die nicht mit der bisherigen Praxis zu erreichen ist. Neben der Umfrage „Stand der Umsetzung der Lokalen Agenda 21 in Europa“ (Lit: Cornelia Rösler „Lokale Agenda 21“, 1996, Bezug: DIFU, Berlin, Tel: 030/39001241) stellt sie auch die Aktivitäten des vom Umweltministerium eingerichteten Umweltforum Bayern mit seinen 5 Arbeitskreisen vor. Ziel ist es, möglichst konkrete Vereinbarungen zwischen Staat und gesellschaftlich relevanten Partnern zu schließen (sog. Umweltpakte) und eine „Bayern-Agenda“ zu erarbeiten. Hierfür wurden für die nächsten Jahre 140 Millionen DM zur Verfügung gestellt. Anschließend berichtete Carolin Fischer über die Aktivitäten des Umweltzentrum im Informationszentrum Naturpark Altmühltal, wo sie ein umfassendes Konzept für ein „Regionales Bildungsprogramm zur Agenda 21 - Projekt Umweltbildung und Lebensstile“ konzipierte und verschiedene Fortbildungen durchführte, u.a. einen Workshop für Jugendliche „Lust auf Zukunft“ und den Besuch eines Bioland-Hofes „Wo die Nudeln wachsen“. Die beiden sehr lesenswerten Aufsätze können angefordert werden bei MobilSpiel, Ökoprojekt, Welsnerstr. 15, 81373 München, Tel: 089/7696025

BUND: Aktion „NaturTageBuch 1997“

Das Projekt startete die BUNDjugend in Baden-Württemberg. Dieses Jahr wird es erstmals bundesweit durchgeführt. Kinder zwischen 8 und 12 Jahren (Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen usw.) sollen über eine Vegetationsperiode hinweg ein kleines Biotop (Waldrand, Teich, Streuobstwiese o.ä.) beobachten und Ereignisse und Erkenntnisse in Form eines Tage- oder Wochenbuches schriftlich und künstlerisch festhalten. Alle TeilnehmerInnen bekommen übers Jahr verteilt 5 leichtverständliche Ausgaben des Mitmach-Magazins „Manfred Mistkäfer“ zugesandt, die Tips und Spielideen beinhalten. Für Lehrer und Gruppenbetreuer gibt es zusätzlich noch ein Begleitheft. Infos: NaturTageBuch, Rotebühlstr. 86/1, 70178 Stuttgart, Tel: 0711/6197022

NABU: Aktion „Buntspecht macht Schule“

Ein interessantes Projekt startete der NABU rund um den Vogel des Jahres 1997: den Buntspecht. Für Kinder gibt es ein Poster mit vielen Infos und einen Malwettbewerb, bei dem Lesezeichen hergestellt werden sollen. Die besten davon werden am Jahresende durch Kinder den verantwortlichen Politikern in Bonn übergeben. Für LehrerInnen der Pri-

mar- und Sekundarstufe I gibt es eine ausgezeichnete Arbeitshilfe (vom Schweizer Bund für Naturschutz übernommen), die neben vielen spielerischen Anregungen auch gut aufbereitetes Sachwissen und Eigenarbeit vermittelt. Darüber hinaus können sich Schüler auch an der „Aktion Spechtbaum“ beteiligen, in der gemeinsam mit Förstern und Waldbesitzern Bäume mit Spechthöhlen markiert und damit als schützenswert markiert werden sollen. Bezug der Unterrichtshilfe „Spechte brauchen Höhlenbäume“ gegen 3,- DM plus 3,- DM Porto, alle anderen Infomaterialien kostenlos gegen Rückporto beim NABU, Postfach 301054, 53190 Bonn, Tel: 0228/9756141

Wichtige Termine

6.-7.3.1997

(Wiederholung 23.-24.9.97), Methodik betrieblicher Umweltbildung, Seminar für Umweltbeauftragte und Verantwortliche aus den Bereichen Personalentwicklung und Weiterbildung, Themen sind u.a.: Konzeption von Bildungsveranstaltungen, Mitarbeitermotivation, Kreativtechniken, Konfliktintervention, DM 980,- ohne Unterkunft und Verpflegung, Umweltakademie Fresenius, Petra Backhoff, Hauert 9, 44227 Dortmund, Tel: 0231/589650

Neue Materialien

EU pusht Biotechnologie im Unterricht

Was tun, wenn den Schülern (und späteren Wählern) das Verständnis für die Notwendigkeit von Biotechnologie und somit für die Notwendigkeit von Novel Food oder Transgenen Tieren fehlt? Man gründete (bereits 1991) eine Arbeitsgruppe, in der Experten aus seriösen Institutionen verschiedener EU-Mitgliedsländer mit EU-Fördergeldern Unterrichtsmaterialien erstellen, die durch „ausgewogene Informationen“ in „unterhaltsamer Weise“ Schüler dazu befähigen sollen, „daß sie in der Lage sind, auch bei einer Vielzahl künftiger Produkte der Biotechnologie die richtige persönliche Wahl“ zu treffen. Diese „Europäische Initiative für Biotechnik im Unterricht“ (EIBE), in Deutschland durch das Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften Kiel (IPN) und den Fachbereich Psychologie der Uni Gießen vertreten, plant die Entwicklung, Evaluation und Verbreitung von Unterrichtsmaterialien zu folgenden Themen: Transgene Tiere und Pflanzen, Novel Food, Human Genome Projekt, Biotechnologie und Entwicklungsländer, Biotechnologie und Umwelt, Medizinische

Biotechnologie, Reproduktionstechnik, Geschichte der Biotechnologie. Die beabsichtigte „kritische Einstellung der Schüler“ läßt jedoch z.B. beim Thema Novel Food keine Nullvariante zu, es werden lediglich Herstellungsverfahren, Chancen und Risiken sowie die öffentliche Debatte abgebildet. Die Scheinheiligkeit der Argumentation wird durch die „Scientific News“ offenbart, die als Anhang die großartigen „Erfolge“ der Biotechnologie preisen („Neuartige Antibiotika zu erwarten“), nicht aber ihre Gefahren darstellen. Prädikat: besonders kritikwürdig! Kontakt: EIBE-Sekretariat, Dr. Regina Rojek, IPN, Olshausenstr. 62, 24118 Kiel, Tel: 0431-8803137

DJN-Leitfaden: Praktikastellen im Umwelt- und Naturschutz

Die Broschüre des „Deutschen Jugendbund für Naturbeobachtung“ (DJN) enthält bundesweit ca. 300 potentielle Anbieter von Praktikumsplätzen für verschiedene Aufgabenbereiche, wie z.B. Umweltpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, praktische Landschaftspflege, ökologischer Landbau, Kartierung von Flora und Fauna usw. Neben den Adressen der anbietenden Verbände, Naturschutzzentren, Projektwerkstätten, Behörden, Landschaftsbüros usw. enthält die Broschüre auch Hinweise (soweit bekannt) über Unterkunft, Praktikumsentgelt, Urlaub, Praktikumsdauer, Reisekostenerstattung, notwendige Qualifikation u.v.m. Bezug gegen DM 5,- plus DM 1,50 für Porto beim DJN, Justus-Strandes Weg 14, 22337 Hamburg, Tel:

ZUE-Informationen 43 erschienen

Die „Zentralstelle für Umwelterziehung“ (ZUE) an der Universität Essen gibt zwei- bis dreimal jährlich eine Broschüre heraus, in der verschiedenste Informationen zur Umweltbildung enthalten sind. Heft 43 vom Dezember 1996 berichtet vor allem über den Stand der Umwelterziehung in Osteuropa. Die Situation in Rußland wird ausführlich dargestellt und anhand neuer Studien zum Umweltbewußtsein und -verhalten von Schülern und Jugendlichen belegt. Vorgestellt werden weiterhin die Arbeit der Internationalen Gesellschaft für Umwelterziehung (IGU) zur Umwelterziehung in Polen, Tschechien und der Slowakei. Interessante Buchbesprechungen, Hinweise zu Weiterbildungsmöglichkeiten und Veranstaltungen ergänzen den gelungenen Band. Bezug: ZUE, Fb 9, Uni-GHS-Essen, Universitätsstr. 15, 45141 Essen, Tel: 0201/183-2430